

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaftsleistung wächst im vierten Quartal nur leicht

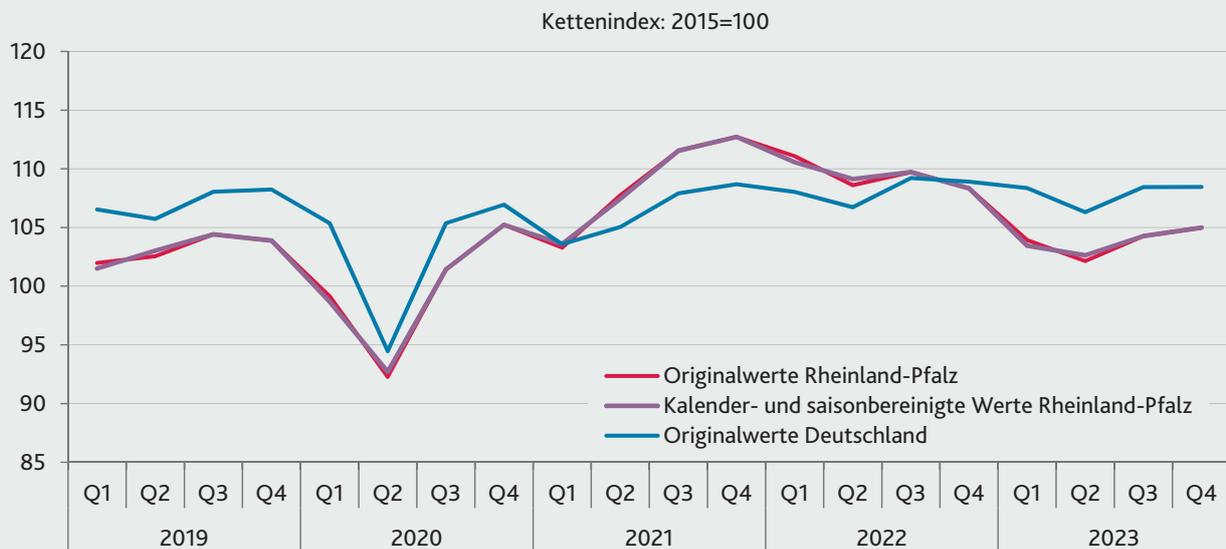
Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt nahm im vierten Quartal 2023 leicht zu. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen stieg gegenüber dem dritten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,1 Prozent. Das ergaben indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen

Landesamtes. Gegenüber dem vierten Quartal 2022 schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 3,1 Prozent.

Der Konjunkturverlauf wurde auch im Schlussquartal durch ungünstige Finanzierungsbedingungen infolge hoher Zinsen und durch geopolitische Krisen beeinträchtigt. In den beiden größten Volkswirtschaften der Welt, den Vereinigten Staaten von Amerika und China, stieg das Bruttoinlandsprodukt im vierten Vierteljahr um 0,8 bzw. ein Prozent. Die

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019–2023 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-1,6 ↓	-0,5 ↓	0,1 ↗	-5,9 ↓	-4,9 ↓	-3,1 ↓
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-1,6 ↓	-0,1 ↓	0,0 →	-5,4 ↓	-4,7 ↓	-3,0 ↓
Verarbeitendes Gewerbe	-3,3 ↓	-1,1 ↓	-0,8 ↓	-11,7 ↓	-12,7 ↓	-9,9 ↓
Baugewerbe	-2,9 ↓	3,6 ↑	-2,3 ↓	-3,5 ↓	3,4 ↑	3,0 ↑
Dienstleistungsbereiche	-0,9 ↓	0,2 ↗	0,0 →	-3,5 ↓	-2,8 ↓	-1,7 ↓
Erwerbstätige insgesamt	0,1 ↗	0,0 →	0,0 →	0,5 ↗	0,4 ↗	0,2 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↓	-0,3 ↓	-0,3 ↓	-0,2 ↓	-0,6 ↓	-0,8 ↓
Baugewerbe	0,2 ↗	0,2 ↗	0,1 ↗	1,1 ↗	1,1 ↗	0,8 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,1 ↗	0,0 →	0,1 ↗	0,6 ↗	0,6 ↗	0,4 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren. Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓↓) oder 0 (→).

reale Wertschöpfung im Euroraum stagnierte dagegen saisonbereinigt (-0,1 Prozent).

In Deutschland schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent. Negativ wirkten sich insbesondere die stark rückläufigen Investitionen aus. Sowohl die Bau- als auch Ausrüstungsinvestitionen nahmen gegenüber dem Vorquartal kräftig ab. Schwach positiv wirkten hingegen die privaten und staatlichen Konsumausgaben auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. Die Exporte und die Importe nahmen gegenüber dem dritten Quartal in etwa gleich stark ab, wodurch der Außenbeitrag zur Wertschöpfung nahezu unverändert blieb.

Die meisten Wirtschaftszweige entwickelten sich negativ: Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe schrumpfte die bereinigte Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorquartal. Auch in den meisten Dienstleistungsbereichen nahm die reale Wirtschaftsleistung ab. Am stärksten war der Rückgang im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie bei den sonstigen Dienstleistern. Wachstum verzeichnete der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister.

In Rheinland-Pfalz nahm die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** im vierten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Prozent ab [→ Tabelle T 1]. Nominal, d. h. nicht um Preisänderungen bereinigt, stiegen sowohl die Umsätze der Investitionsgüter als auch der Konsumgüterproduzenten im vierten Quartal. Die Erlöse der Hersteller von Vorleistungsgütern blieben nahezu unverändert.

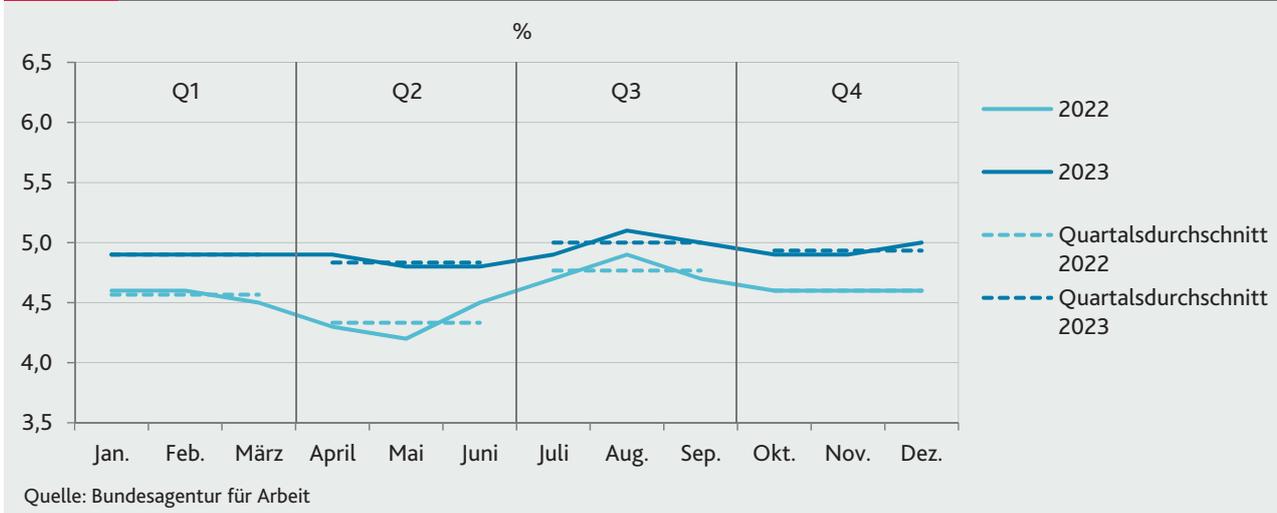
Die Bruttowertschöpfung des **Baugewerbes** schrumpfte im vierten Quartal 2023 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 2,3 Prozent [→ Tabelle T 1]. Nominal, d. h. nicht um Preiserhöhungen bereinigt, sanken die Umsätze im Bauhauptgewerbe. Sowohl der Tiefbau als auch der Hochbau verzeichneten Umsatzeinbußen gegenüber dem dritten Quartal.

In den **Dienstleistungsbereichen** veränderte sich die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung im vierten Quartal kaum.

Zahl der Erwerbstätigen fast unverändert

Im vierten Quartal 2023 waren in Rheinland-Pfalz 2,06 Millionen Personen erwerbstätig. Verglichen mit dem Vorquartal blieb die Zahl der **Erwerbstätigen** saisonbereinigt nahezu unverändert. Einem

G 2 Arbeitslosenquote 2022–2023 nach Monaten



Rückgang der Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe (-0,3 Prozent) stand ein Plus im Baugewerbe und in den Dienstleistungsbereichen gegenüber (jeweils +0,1 Prozent). Im Vergleich zum vierten Quartal 2022 erhöhte sich die Erwerbstätigkeit insgesamt um 4 500 Personen bzw. um 0,2 Prozent.

Trotz gestiegener Erwerbstätigenzahl verschlechterte sich die Lage auf dem **Arbeitsmarkt** im Vergleich zum Vorjahr. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im Dezember 2023 rund 113 100 Arbeitslose. Das sind rund zehn Prozent mehr als im Dezember 2022. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im Dezember 2023 bei fünf Prozent [→ Grafik G 2]. Dies entspricht einer Zunahme um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen**, ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeit, sank. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im Dezember 38 500 offene Stellen gemeldet. Das waren 4 900 Stellen bzw. elf Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

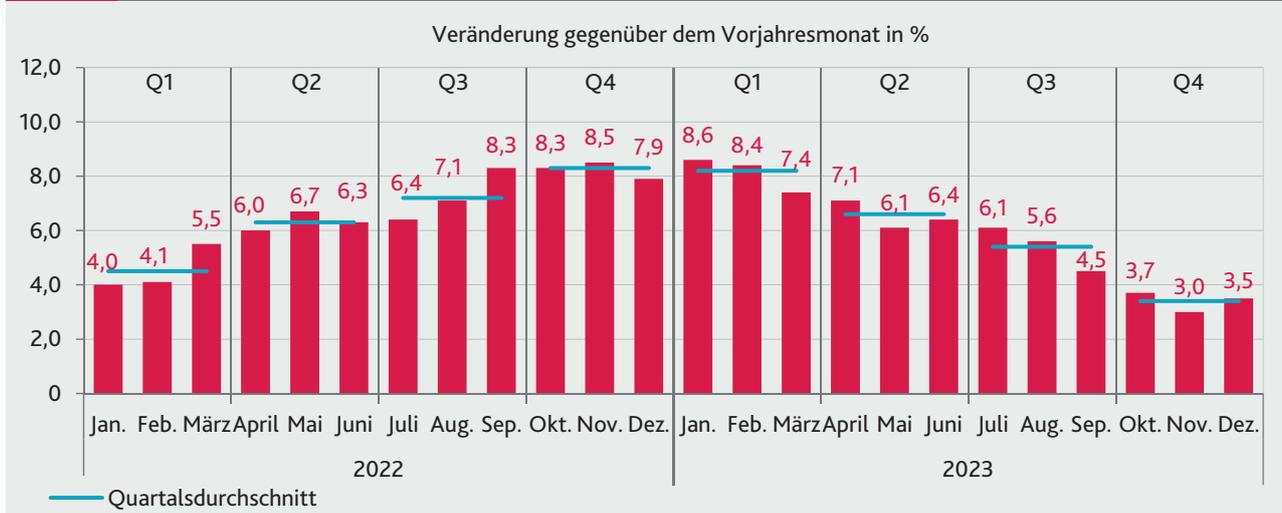
Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen. Sie lag im Dezember 2023 nach einer

Hochrechnung bei 3 700 Personen. Das sind 1 400 weniger als im Vorjahresmonat (-28 Prozent).

Inflation lässt weiter nach

Im vierten Quartal 2023 sank die **Inflationsrate**. Nach +3,7 Prozent im Oktober erreichte die Teuerungsrate im November mit +3 Prozent den niedrigsten Stand im Jahresverlauf [→ Grafik G 3]. Allerdings hängt der Rückgang der Inflation auch mit einem statistischen Basiseffekt zusammen. Im Herbst 2022 hatten sich die Verbraucherpreise, insbesondere die Energie- und Nahrungsmittelpreise, außergewöhnlich stark erhöht. Weil nun diese hohen Vorjahrespreise die Basis für die Berechnung der Inflationsrate sind, fällt die Rate niedriger aus als in den Vormonaten. Zum Jahresende zog die Inflation wieder etwas an – im Dezember lag der Verbraucherpreisindex um 3,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Auch dabei wirkt ein statistischer Basiseffekt: Im Dezember 2022 griff die sogenannte „Dezember-Soforthilfe“, eine Maßnahme aus dem dritten Entlastungspaket der Bundesregierung. Dadurch entfiel in diesem Monat für einen Teil der privaten Haushalte die monatliche Abschlagszahlung für Erdgas und Fernwärme, was sich im Dezember 2022 dämpfend auf die Verbraucherpreise

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2022–2023 nach Monaten



auswirkte. Im Dezember 2023 sind die durch diesen Sondereffekt verringerten Vorjahrespreise die Basis für die Berechnung der Inflationsrate, sodass die Teuerung höher ausfiel als im November.

Der Basiseffekt durch die „Dezember-Soforthilfe“ machte sich bei den Energiepreisen besonders bemerkbar: Während die Preise im Oktober und im November 2023 unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats lagen, war Energie im Dezember 2023 um 3,8 Prozent teurer als ein Jahr zuvor.

Keine Auswirkungen hatte die „Dezember-Soforthilfe“ auf die Entwicklung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“. Die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“

gegenüber dem Vorjahresmonat, die auch als **Kerninflationsrate** bezeichnet wird, lag im Dezember bei +3,3 Prozent nach +3,6 Prozent im November und +4,2 Prozent im Oktober.

In allen zwölf Abteilungen des Verbraucherpreisindex war das Preisniveau im Dezember 2023 höher als ein Jahr zuvor. Am stärksten stiegen mit +5,6 Prozent die Preise von „Anderen Waren- und Dienstleistungen“; in diese Kategorie fallen unter anderem die Dienstleistungen sozialer Einrichtungen. Es folgten alkoholische Getränke und Tabakwaren, die sich um 5,3 Prozent verteuerten. Am geringsten fielen die Preiserhöhungen in der Abteilung „Post und Telekommunikation“ aus (+0,6 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion nimmt im vierten Quartal 2023 ab

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Im Jahr 2023 trug sie 22 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer lag Rheinland-Pfalz an sechster Stelle. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die **Industrieproduktion** nahm im letzten Viertel des Jahres 2023 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex war im vierten Quartal um 1,9 Prozent niedriger als im Vorquartal. In den ersten drei Quartalen des Jahres war er ebenfalls gesunken [→ Tabelle T 2].

In zwei der drei Güterhauptgruppen ging die Ausbringung im vierten Quartal zurück. Die Konsumgüterproduzenten, die 2023 rund 17 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuerten, mussten die größten Einbußen hinnehmen (-7,3 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie, auf die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze

entfallen, schrumpfte der Güterausstoß um 1,3 Prozent. Lediglich die Investitionsgüterhersteller, die 2023 rund 30 Prozent der Industrieumsätze erwirtschafteten, steigerten ihren Output leicht um 0,2 Prozent.

Von den drei umsatzstärksten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes mussten zwei Einbußen hinnehmen. In der Chemieindustrie, der umsatzstärksten Industriebranche in Rheinland-Pfalz, sank der Output im vierten Quartal um 2,6 Prozent. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie betrug das Minus 0,5 Prozent. Der Maschinenbau produzierte dagegen 2,4 Prozent mehr als im Vorquartal.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und das Auslandsgeschäft entwickelte. Einen Hinweis darauf geben die **Industrieumsätze**, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein können.

Die Umsätze der Industrie nahmen im vierten Quartal 2023 kalender- und saisonbereinigt zu; sie lagen

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-6,7 ↓	-0,8 ↘	-1,9 ↘	-7,3 ↓	-7,6 ↓	-5,8 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-5,8 ↓	-3,2 ↓	-1,3 ↘	-13,2 ↓	-12,8 ↓	-6,2 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-5,5 ↓	5,2 ↑	0,2 ↗	7,6 ↑	15,9 ↑	15,6 ↑
Konsumgüterproduzenten	-10,4 ↓	-4,8 ↓	-7,3 ↓	-12,5 ↓	-24,3 ↓	-30,2 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-7,0 ↓	-2,3 ↓	-2,6 ↓	-18,2 ↓	-14,1 ↓	-2,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,1 ↗	-1,9 ↘	-0,5 ↘	15,8 ↑	42,7 ↑	36,8 ↑
Maschinenbau	-3,5 ↓	0,3 ↗	2,4 ↑	-1,0 ↘	-4,2 ↓	0,9 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-4,9 ↓	-1,5 ↘	1,4 ↗	-11,3 ↓	-11,9 ↓	-8,1 ↓
Inland	-5,6 ↓	0,5 ↗	1,1 ↗	-12,6 ↓	-10,5 ↓	-7,8 ↓
Ausland	-4,4 ↓	-3,0 ↓	1,7 ↗	-10,3 ↓	-13,0 ↓	-8,4 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-6,9 ↓	-4,6 ↓	0,0 →	-18,6 ↓	-22,0 ↓	-16,7 ↓
Inland	-6,5 ↓	-4,5 ↓	-1,7 ↘	-16,6 ↓	-19,4 ↓	-17,5 ↓
Ausland	-7,2 ↓	-4,7 ↓	1,3 ↗	-20,0 ↓	-23,8 ↓	-16,1 ↓
Investitionsgüterproduzenten	1,6 ↗	2,3 ↑	2,1 ↑	14,2 ↑	10,0 ↑	11,8 ↑
Inland	1,4 ↗	7,8 ↑	1,7 ↗	9,9 ↑	13,3 ↑	17,2 ↑
Ausland	1,7 ↗	-1,0 ↘	2,3 ↑	17,0 ↑	7,8 ↑	8,5 ↑
Konsumgüterproduzenten	-7,0 ↓	2,9 ↑	2,0 ↑	-20,2 ↓	-7,1 ↓	-10,8 ↓
Inland	-3,1 ↓	0,6 ↗	5,1 ↑	-20,0 ↓	-7,8 ↓	-10,0 ↓
Ausland	-13,0 ↓	6,9 ↑	-3,1 ↓	-20,7 ↓	-6,0 ↓	-12,2 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-9,0 ↓	-6,7 ↓	1,2 ↗	-26,9 ↓	-30,5 ↓	-21,2 ↓
Inland	-7,9 ↓	-5,4 ↓	0,1 ↗	-27,4 ↓	-28,2 ↓	-22,3 ↓
Ausland	-9,5 ↓	-7,2 ↓	1,6 ↗	-26,7 ↓	-31,4 ↓	-20,7 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,5 ↗	-0,4 ↘	2,7 ↑	20,8 ↑	15,5 ↑	13,5 ↑
Inland	2,9 ↑	4,6 ↑	0,3 ↗	18,8 ↑	23,4 ↑	21,7 ↑
Ausland	0,7 ↗	-3,1 ↓	4,2 ↑	21,9 ↑	11,4 ↑	9,3 ↑
Maschinenbau	-0,6 ↘	1,8 ↗	3,5 ↑	8,9 ↑	1,8 ↗	7,6 ↑
Inland	0,0 →	2,5 ↑	10,8 ↑	0,0 →	-1,2 ↘	13,2 ↑
Ausland	-0,8 ↘	1,5 ↗	0,4 ↗	13,1 ↑	3,2 ↑	5,2 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,6 ↘	-0,1 ↘	-0,3 ↘	-0,9 ↘	-0,8 ↘	-0,9 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,2 ↘	-0,1 ↘	-0,2 ↘	-1,0 ↘	-1,5 ↘	-1,7 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-2,9 ↓	0,0 →	-0,8 ↘	-1,3 ↘	-0,7 ↘	-0,8 ↘
Konsumgüterproduzenten	-0,5 ↘	-0,3 ↘	0,3 ↗	0,3 ↗	0,9 ↗	1,1 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-1,9 ↘	0,2 ↗	0,4 ↗	-0,3 ↘	-0,1 ↘	-0,5 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,1 ↓	1,6 ↗	-0,9 ↘	-8,7 ↓	-5,5 ↓	-4,0 ↓
Maschinenbau	-2,1 ↓	0,6 ↗	-0,6 ↘	1,9 ↗	2,4 ↑	-0,1 ↘

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-3,8 ↓	5,1 ↑	-1,7 ↘	-26,7 ↓	-12,8 ↓	-9,2 ↓
Inland	-3,2 ↓	4,5 ↑	1,6 ↗	-27,0 ↓	-11,1 ↓	-12,2 ↓
Ausland	-4,2 ↓	5,5 ↑	-3,8 ↓	-26,6 ↓	-13,9 ↓	-7,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-2,3 ↓	4,5 ↑	0,4 ↗	-26,7 ↓	-13,7 ↓	-4,4 ↓
Inland	-2,8 ↓	-0,3 ↘	-0,8 ↘	-22,3 ↓	-15,6 ↓	-9,7 ↓
Ausland	-2,0 ↓	8,6 ↑	1,3 ↗	-30,1 ↓	-12,2 ↓	0,1 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-0,7 ↘	2,3 ↑	-7,5 ↓	-13,7 ↓	-6,2 ↓	-5,1 ↓
Inland	-0,4 ↘	3,1 ↑	-9,8 ↓	-0,9 ↘	15,1 ↑	0,0 ➔
Ausland	-0,8 ↘	1,8 ↗	-6,1 ↓	-19,6 ↓	-15,1 ↓	-7,6 ↓
Konsumgüterproduzenten	-18,2 ↓	18,0 ↑	10,5 ↑	-53,3 ↓	-27,3 ↓	-28,4 ↓
Inland	-18,3 ↓	44,7 ↑	57,0 ↑	-74,4 ↓	-46,0 ↓	-35,3 ↓
Ausland	-18,1 ↓	9,2 ↑	-9,8 ↓	-36,0 ↓	-14,4 ↓	-22,1 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-2,2 ↓	5,1 ↑	1,9 ↗	-33,7 ↓	-17,1 ↓	-2,7 ↓
Inland	-4,3 ↓	3,1 ↑	-4,0 ↓	-30,0 ↓	-16,3 ↓	-11,7 ↓
Ausland	-0,7 ↘	6,5 ↑	5,8 ↑	-36,0 ↓	-17,6 ↓	3,8 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-5,5 ↓	16,1 ↑	-15,9 ↓	-24,1 ↓	7,3 ↑	11,4 ↑
Inland	-2,1 ↓	11,4 ↑	-26,9 ↓	6,9 ↑	60,3 ↑	20,1 ↑
Ausland	-8,0 ↓	19,7 ↑	-8,0 ↓	-37,9 ↓	-13,1 ↓	7,0 ↑
Maschinenbau	0,8 ↗	-8,0 ↓	-8,6 ↓	-7,5 ↓	-13,4 ↓	-17,9 ↓
Inland	-4,6 ↓	-1,6 ↘	-4,6 ↓	-12,9 ↓	-6,4 ↓	-14,2 ↓
Ausland	3,3 ↑	-10,8 ↓	-10,6 ↓	-4,9 ↓	-16,5 ↓	-19,6 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (➔).

um 1,4 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Sowohl das Inlandsgeschäft als auch das Auslandsgeschäft entwickelten sich positiv (+1,1 Prozent bzw. +1,7 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Güterhauptgruppen stiegen die Erlöse. Die Investitionsgüterproduzenten verzeichneten den stärksten Zuwachs. Die Umsätze aus dem Inlands- und dem Auslandsgeschäft nahmen zu (+1,7 bzw. +2,3 Prozent). Die Konsumgüterhersteller konnten ebenfalls höhere Erlöse erzielen, was aber allein auf das florierende Inlandsgeschäft zurückzuführen war (+5,1 Prozent; Ausland: -3,1 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie blieben die Umsätze gegenüber dem Vorquartal unverändert. Zwar stiegen die Erlöse aus dem Auslandsgeschäft

um 1,3 Prozent, doch dem stand ein Umsatzrückgang um 1,7 Prozent im Inland gegenüber.

Die drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchten alle höhere Erlöse als im dritten Quartal. Der Maschinenbau erzielte im Inland eine kräftige Umsatzsteigerung von elf Prozent (Ausland: +0,4 Prozent). Die Kfz-Industrie profitierte von guten Auslandsgeschäften (+4,2 Prozent; Inland: +0,3 Prozent). Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen setzten im Inland 0,1 Prozent und im Ausland 1,6 Prozent mehr um als im Vorquartal.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** nahm in der Industrie im vierten Quartal leicht ab. Kalender- und saisonbereinigt sank sie um 0,3 Prozent. Die Investitionsgüterhersteller reduzierten die Stundenzahl um 0,8 Prozent und die Vorleistungs-

güterproduzenten um 0,2 Prozent. In der Konsumgüterindustrie wurden dagegen 0,3 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal [→ Tabelle T 4].

In den drei bedeutendsten Industriebranchen wuchs das Stundenvolumen nur bei den Herstellern von chemischen Erzeugnissen (+0,4 Prozent). In der Kfz-Industrie und im Maschinenbau verringerte sich die Zahl der Arbeitsstunden um 0,9 bzw. 0,6 Prozent.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten.

Aus der Entwicklung des preis-, kalender- und saisonbereinigten Auftragseingangsindex lässt sich für die nächste Zeit noch keine Erholung der Industriekonjunktur ablesen. Bei den Industriebetrieben gingen im vierten Quartal 1,7 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Grund ist das gesunkene Ordervolumen aus dem Ausland (-3,8 Prozent; Inland: +1,6 Prozent) [→ Tabelle T 5].

Die sinkenden Auftragseingänge resultierten besonders aus einem spürbaren Nachfragerückgang bei Investitionsgütern (-7,5 Prozent). Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen weniger Bestellungen ein (-9,8 bzw. -6,1 Prozent). Dagegen verzeichneten die Konsumgüterproduzenten ein deutlich höheres Ordervolumen als im Vorquartal (+11 Prozent) und die Hersteller von Vorleistungsgütern ein leicht höheres (+0,4 Prozent). Das Plus in der Konsumgüterindustrie war auf die hohe Nachfrage im Inland zurückzuführen (+57 Prozent; Ausland: -9,8 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie entwickelte sich das Auslandsgeschäft besser als das Inlandsgeschäft (+1,3 bzw. -0,8 Prozent).

Zwei der drei größten Industriebranchen verbuchten weniger Auftragseingänge als im dritten Quartal 2023. Die stärksten Einbußen mussten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen hinnehmen (-16 Prozent). Dabei gingen sowohl die Bestellungen aus dem Inland als auch aus dem Ausland

zurück (-27 bzw. -8 Prozent). Die Auftragseingänge im Maschinenbau nahmen um 8,6 Prozent ab. Die Geschäfte liefen im Inland und im Ausland schlechter als im Vorquartal (-4,6 bzw. -11 Prozent). Die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen stieg um 1,9 Prozent. Dem Zuwachs von +5,8 Prozent im Auslandsgeschäft stand ein Rückgang im Inlandsgeschäft von vier Prozent gegenüber.

Umsätze im Bauhauptgewerbe sinken

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,8 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen des rheinland-pfälzischen Baugewerbes werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei. Angaben zur konjunkturellen Entwicklung im Ausbaugewerbe sind derzeit aus methodischen Gründen nicht möglich.

Die **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im vierten Quartal 2023 in jeweiligen Preisen kalender- und saisonbereinigt um zwei Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Der Rückgang ist auf den Hoch- und Tiefbau zurückzuführen. Im Hochbau sanken die bereinigten Erlöse im Schlussquartal 2023 um 3,6 Prozent. Insbesondere im Wohnungsbau nahmen die baugewerblichen Umsätze deutlich ab (-11 Prozent). Aber auch der öffentliche Hochbau verzeichnete einen Umsatzrückgang um 4,5 Prozent. Abgemildert wurde das Minus durch steigende Erlöse im gewerblichen Hochbau (+2,6 Prozent). Im Tiefbau sanken die Erlöse um 0,7 Prozent. Dies ist auf die Umsatzeinbußen im Straßenbau zurückzuführen (-4,8 Prozent). Im gewerblichen Tiefbau und im sonstigen öffentlichen Tiefbau nahmen die Erlöse hingegen um 4,9 bzw. 0,9 Prozent zu [→ Tabelle T 6].

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,3 ↓	2,4 ↑	-2,0 ↓	4,0 ↑	4,4 ↑	1,3 ↗
Hochbau	-3,8 ↓	-1,6 ↓	-3,6 ↓	-1,1 ↓	-3,4 ↓	-9,8 ↓
Wohnungsbau	-11,7 ↓	-5,4 ↓	-11,1 ↓	-10,6 ↓	-14,8 ↓	-26,4 ↓
gewerblicher Hochbau	-3,1 ↓	3,0 ↑	2,6 ↑	2,6 ↑	0,4 ↗	0,7 ↗
öffentlicher Hochbau	18,0 ↑	-4,8 ↓	-4,5 ↓	16,4 ↑	19,9 ↑	7,2 ↑
Tiefbau	3,2 ↑	6,0 ↑	-0,7 ↓	9,0 ↑	11,9 ↑	12,4 ↑
gewerblicher Tiefbau	5,0 ↑	0,1 ↗	4,9 ↑	23,7 ↑	14,2 ↑	22,4 ↑
Straßenbau	4,6 ↑	9,0 ↑	-4,8 ↓	6,2 ↑	12,5 ↑	6,7 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,2 ↓	7,6 ↑	0,9 ↗	0,0 →	8,5 ↑	12,3 ↑
Ausbaugewerbe ²	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren. –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen –2 und 0% (↓), –2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,8 ↓	-0,7 ↓	-1,2 ↓	-1,8 ↓	0,2 ↗	-1,0 ↓
Hochbau	-0,3 ↓	-2,7 ↓	-0,9 ↓	-3,2 ↓	-3,9 ↓	-4,3 ↓
Wohnungsbau	-4,0 ↓	-5,1 ↓	-0,2 ↓	-11,5 ↓	-15,0 ↓	-12,8 ↓
gewerblicher Hochbau	0,0 →	0,7 ↗	-0,5 ↓	0,8 ↗	3,2 ↑	0,6 ↗
öffentlicher Hochbau	10,3 ↑	-5,4 ↓	-3,6 ↓	12,4 ↑	13,9 ↑	9,6 ↑
Tiefbau	-1,1 ↓	0,7 ↗	-1,4 ↓	-0,8 ↓	3,1 ↑	1,4 ↗
gewerblicher Tiefbau	0,1 ↗	3,0 ↑	-2,0 ↓	9,9 ↑	14,0 ↑	9,2 ↑
Straßenbau	-3,3 ↓	-1,3 ↓	-0,4 ↓	-5,6 ↓	-1,5 ↓	-2,7 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	0,9 ↗	0,9 ↗	-2,1 ↓	-4,6 ↓	-1,4 ↓	-1,0 ↓
Ausbaugewerbe ²	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren. –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen –2 und 0% (↓), –2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Im vierten Quartal 2023 wurden im Bauhauptgewerbe kalender- und saisonbereinigt weniger **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (–1,2 Prozent). Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (–0,9 bzw. –1,4 Prozent) [→ Tabelle T 7].

Nominal stiegen die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe im vierten Quartal 2023 um 0,8 Prozent. Der Zuwachs ist auf die Entwicklung im Hochbau zurückzuführen (+7,4 Prozent). Im gewerblichen

Hochbau gingen 37 Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau sanken die Auftragseingänge hingegen um 21 bzw. 18 Prozent. Im Tiefbau nahmen die Auftragseingänge verglichen mit dem Vorquartal um 3,9 Prozent ab. Das größte Minus verzeichnete der sonstige öffentliche Tiefbau (–30 Prozent). Im gewerblichen Tiefbau schrumpften die Bestellungen nur leicht (–0,8 Prozent). Lediglich der Straßenbau erhielt mehr Aufträge als im dritten Quartal 2023 (+10 Prozent) [→ Tabelle T 8].

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,3 ↘	-1,4 ↘	0,8 ↗	7,1 ↗	6,1 ↗	-2,6 ↘
Hochbau	-9,0 ↘	-7,8 ↘	7,4 ↗	0,1 ↗	-5,4 ↘	-1,4 ↘
Wohnungsbau	3,3 ↗	-1,1 ↘	-20,7 ↘	-29,1 ↘	-8,8 ↘	-32,3 ↘
gewerblicher Hochbau	-27,4 ↘	-13,2 ↘	36,7 ↗	14,1 ↗	-15,5 ↘	45,6 ↗
öffentlicher Hochbau	55,7 ↗	-3,8 ↘	-17,5 ↘	24,3 ↗	30,9 ↗	-35,9 ↘
Tiefbau	8,0 ↗	3,8 ↗	-3,9 ↘	13,5 ↗	16,3 ↗	-3,6 ↘
gewerblicher Tiefbau	-2,6 ↘	-1,0 ↘	-0,8 ↘	61,5 ↗	10,2 ↗	26,9 ↗
Straßenbau	-0,9 ↘	15,7 ↗	10,0 ↗	-17,0 ↘	19,0 ↗	8,4 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	41,8 ↗	-6,6 ↘	-30,3 ↘	34,9 ↗	19,5 ↗	-42,7 ↘

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

Umsatzeinbußen im Groß- und Einzelhandel

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Handel und im Gastgewerbe entwickelten sich im vierten Quartal 2023 uneinheitlich. Der Großhandel verzeichnete gegenüber dem Vorquartal leichte Umsatzeinbußen (-0,5 Prozent). Auch die Erlöse im Einzelhandel sanken (-0,6 Prozent). Die Teuerung schwächte sich im vierten Quartal zwar weiter ab, dennoch dürfte diese Entwicklung eine Reaktion auf die inflationsbedingten Kaufkraftverluste sein, die das Konsumklima auch im Schlussquartal belasteten. Im Kfz-Handel, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen zählt, nahmen die Erlöse im vierten Quartal zu (+1,1 Prozent). Im Gastgewerbe gingen die

preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze um 0,6 Prozent zurück [→ Tabelle T 9].

Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine kalender- und saisonbereinigten Zeitreihen zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-3,2 ↘	2,2 ↗	-0,5 ↘	-4,4 ↘	0,4 ↗	0,2 ↗
Einzelhandel	0,0 →	-0,6 ↘	-0,6 ↘	-4,6 ↘	-3,7 ↘	-2,5 ↘
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-2,3 ↘	-1,2 ↘	1,1 ↗	6,1 ↗	-1,5 ↘	-0,7 ↘
Gastgewerbe	-0,5 ↘	-1,1 ↘	-0,6 ↘	-5,6 ↘	-4,7 ↘	-4,3 ↘

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem X13 Verfahren.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nimmt im vierten Quartal nur schwach um 0,1 Prozent zu.
- Die Arbeitslosenquote liegt im Dezember bei fünf Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt sie um 0,4 Prozentpunkte.
- Die Inflation lässt im vierten Quartal 2023 weiter nach. Im November erreicht sie mit +3 Prozent den niedrigsten Stand im Jahresverlauf.
- Die Wertschöpfung der Industrie schrumpft um 0,8 Prozent.
- Für das Baugewerbe errechnet sich ein Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,3 Prozent.
- In den Dienstleistungsbereichen bleibt die Wertschöpfung im Schlussquartal nahezu konstant.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk
Telefon: 02603 71-4641
Telefax: 02603 71-194641
Internet: www.statistik.rlp.de
Titelfoto: © Uwe – stock.adobe.com (Motiv: BASF Werk Ludwigshafen)

Erschienen im August 2024

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.